

**Streit um
Geschäftsöffnung
an Sonntagen**

Wittenberg (os/hl) • Das Verwaltungsgericht Halle hat entschieden, dass morgen in der Lutherstadt Wittenberg die Geschäfte öffnen dürfen. Die Gewerkschaft Verdi hatte gegen die Öffnung geklagt. Anlass für den verkaufsoffenen Sonntag ist der Weihnachtsmarkt, hatte die Stadt argumentiert. Das Ladenöffnungszeitengesetz des Landes Sachsen-Anhalt sieht die Ladenöffnung an vier Sonntagen des Jahres bei „besonderem Anlass“ vor. Die Gewerkschaft sah in dem Weihnachtsmarkt keinen besonderen Anlass. Das Gericht folgte dieser Meinung nicht.

**Schönebeck sieht keinen
„expliziten Anlass“**

Die Stadt Schönebeck hat von vornherein auf die entsprechenden Anträge für Adventssonntage verzichtet. Offenbar scheute man eine ähnliche gerichtliche Auseinandersetzung. Die Stadt verwies auf Nachfrage darauf, dass die Verwaltungsgerichte die Voraussetzungen für eine Sonntagsöffnung in den vergangenen Jahren deutlich strenger gefasst hätten. Die nach aktueller Rechtsprechung geforderten Voraussetzungen für eine Sonntagsöffnung würden in Schönebeck derzeit nicht vorliegen. Es müsse ein expliziter Anlass gegeben sein. Allein die Weihnachtsmärkte würden als Anlass nicht ausreichen, so die Stadt.

Im benachbarten Staßfurt hat die Stadt dagegen eine Allgemeinverfügung erlassen, die den Geschäften am ersten und vierten Adventssonntag die Öffnung erlaubt. Damit reagiere die Verwaltung auf die Wünsche der Staßfurter Gewerbetreibenden, hieß es im Rathaus. Bei den Schönebecker Händlern stößt die Entscheidung der Stadt gegen einen Öffnungsantrag dagegen überwiegend auf Unverständnis. Dies ergab eine Umfrage der Schönebecker Volksstimme.

Meldung

Europas zweitbestener Zoo ausgezeichnet

Magdeburg (el) • Der Zoo Magdeburg landet in einem aktuellen europaweiten Zoo-Ranking auf dem zweiten Platz. In der Kategorie der Zoos mit einer jährlichen Besucherzahl zwischen 250 000 und 500 000 liegt nur der Zoo im ungarischen Sostor vor der Landeshauptstadt. Der britische Zoexperte Anthony Sheridan hat mit seinem Team insgesamt 126 Zoos in 29 Ländern unter die Lupe genommen. In die Beurteilung fließen Kriterien wie Tierhaltung, Artenauswahl, Gastronomie und Entwicklung mit ein.



Unterwegs auf leisen Sohlen

In der Motorsport-Arena Oschersleben liefern sich E-Autos ein 24-Stunden-Rennen

30 Elektrofahrzeuge werden am Wochenende auf dem Renn-Asphalt der Motorsportarena in Oschersleben unterwegs sein. Allerdings längst nicht so schnell, wie herkömmliche Rennwagen. Denn es geht bei diesem Rennen auch darum, den Strom in der Batterie schonend einzusetzen.

Foto: Ecograndprix

Im Rennkalender der Motorsport-Arena steht am Wochenende eine Premiere bevor: Zum ersten Mal starten Elektrofahrzeuge zu einem 24-Stunden-Rennen.

Von Sebastian Pötzsch Oschersleben • Weder der Geruch von Rennbenzin noch laut aufheulende Motoren werden die Veranstaltung in Oschersleben prägen. Der „Eco Grand Prix“, ein internationales 24-Stunden-Rennen für serielle Elektrofahrzeuge, soll möglichst viele Besucher in die Börde locken. Die Fahrer von rund 20 verschiedenen Modellen wollen zeigen, wie viele Runden sie innerhalb eines gesamten Tages mit ihren Fahrzeugen bewältigen können.

„Insgesamt haben 30 Teams ihre Teilnahme gemeldet, sowohl Firmen- als auch Privatmannschaften mit ihren eigenen Pkws“, erklärt Luc Perraudin auf Volksstimme-Nachfrage. Dabei hat der Pressesprecher der „Eco GP“-Rennserie nach eigenen Worten eine Besonderheit parat. So konnte als Fahrerin Jutta Kleinschmidt gewonnen werden. „Sie ist die erste und bisher auch einzige Frau, die eine Gesamtwertung der berühmten ‚Rallye Dakar‘ gewinnen konnte“, hebt Perraudin hervor. Die berühmte Rennfahrerin werde - wie alle anderen Teams auch - ein zu 100 Prozent elektrisches Serienfahrzeug steuern, dem zum Aufladen lediglich 32-Ampere-



Jutta Kleinschmidt, erste und bislang einzige Frau, die die Rallye „Dakar“ bislang gewonnen hat, wird ebenfalls in Oschersleben an den Start gehen. Foto: dpa

Drehstromsteckdosen der Motorsportarena zur Verfügung stehen.

Für alle die gleiche Stromstärke

„Der ‚Eco Grand Prix‘ hat es sich zur Aufgabe gemacht, zu zeigen, dass Elektroautos auch ohne spezielle Ladestationen überall aufgeladen werden können, und zwar überall dort, wo es Strom gibt“, erläutert der Pressesprecher. Durch die Beschränkung der Ladegeschwindigkeit soll gezeigt werden, dass alle E-Fahrzeuge außerhalb eines eigenen Ladeinfrastruktur-Netzwerkes fahren können. Insbesondere spricht er damit Autos der amerikanischen Marke Tesla an, die im Normalbetrieb über das deutschlandweit ausgebaute

„Supercharger“-Netz aufgeladen werden können. „Diesen Vorteil von bis zu 118 Kilowattstunden können diese Fahrzeuge während des Rennens allerdings nicht ausspielen, sodass Spannung erwartet werden darf“, sagt Perraudin.

Neben verschiedenen Modellvarianten von Tesla werden E-Autos der Marken BMW, VW Golf, Opel, Renault, Hyundai, Renault, Smart, Jaguar, Kia und Nissan in Oschersleben starten. Dabei lautet die Devise: So viele Runden wie möglich fahren. „Das beste Team wird am Ende jenes sein, das die Zeit für den Fahrerwechsel am besten optimiert, die Ladestrategie an die Wettbewerbsverhältnisse anpasst und vor allem energieeffizient fährt“, hebt der Sprecher hervor. Dabei dürfen die Fahrer insgesamt

Das Rennen

Das 24-Stunden-Rennen für E-Fahrzeuge beginnt in der Motorsport-Arena am Sonnabend um 10 Uhr, der Start erfolgt um 14 Uhr.

Der Eintritt beträgt fünf Euro pro Erwachsener. Besucher mit E-Autos haben die Möglichkeit, ihr Fahrzeug kostenlos auf dem Gelände der Motorsportarena aufzuladen.

30 Teams haben sich für das Rennen angemeldet. Gewonnen hat, wer bis Sonntag um 14 Uhr die meisten Runden absolviert.

nicht mehr als acht Stunden hinter dem Steuer sitzen, müssen also nach spätestens vier Stunden dem nächsten Teampartner Platz machen.

Teams kommen aus ganz Europa

Luc Perraudin äußerte sich auch etwas enttäuscht. So habe sich kein einziges Team aus der Region für eine Teilnahme angemeldet. Die Gruppe, deren Heimat am nächsten liegt, stamme aus Schleswig-Holstein. Die Mehrheit der Teilnehmer stamme aus dem europäischen Ausland. „Leider ist die E-Mobilität weder bei deutschen Herstellern noch in heimischen Autohäusern richtig angekommen. Andere Länder sind da viel weiter“, meint der Pressesprecher.

**„Bergkönigin“
zurück in
Blankenburg**

Von Jens Müller Blankenburg • Knapp acht Monate mussten die Harzer Eisenbahnfreunde auf ihre „Bergkönigin“ verzichten. Nun ist die historische Dampflok 95 027 - Baujahr 1926 - wieder zurück im heimatlichen Blankenburg. Zu nächtlicher Stunde rollte sie gestern vor den Lokschuppen der Arbeitsgemeinschaft Rübelandbahn, für die sie seit 2010 für touristische Sonderfahrten auf der berühmten Steilstrecke im Einsatz ist. Nach acht Jahren stand nun allerdings die turnusmäßige Hauptuntersuchung im Dampflokwerk Meiningen an.

Dort wurde die Lok komplett demontiert. Alle Einzelteile wurden überprüft, repariert, zum Teil ersetzt und wieder zusammengesetzt. Pünktlich zu den Fahrten des Weihnachtsmarkt- und Advents-Express auf der Rübelandbahn - heute und morgen jeweils ab 13.50 Uhr vom Bahnhof Blankenburg - erstrahlt sie wieder wie neu. Auch wenn die Rücktour „etwas ruckelig“ verlief. „Das ist aber nach einer Hauptuntersuchung normal“, so Lokführer Sebastian Pense, der das alte Dampfross nach Hause brachte.



Die runderneuerte „Bergkönigin“ ist wieder auf ihrer Stammstrecke unterwegs. Foto: Jens Müller

Meldungen

Mann stirbt bei Mopedunfall

Merseburg (dpa) • Ein 55 Jahre alter Mopedfahrer hat an der Bundesstraße 91 bei Merseburg die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren und ist dabei tödlich verletzt worden. Er starb noch am Unfallort, teilte die Polizei mit. Nach ersten Erkenntnissen war der Mann am Donnerstagabend gegen den Bordstein gestoßen, hatte dabei die Gewalt über sein Moped verloren und gegen eine Laterne gefahren.

Polizei warnt vor Staus in Magdeburg

Magdeburg (dpa) • Autofahrer müssen in Magdeburg am Sonntag mit Staus rechnen, so die Polizei. Grund dafür sind neben dem Heimspiel des FCM, eine Rassegeflügelshow in den Messehallen, das Weihnachtsschaufarmen in der GETEC-Arena, ein Weihnachtskonzert in der Johanniskirche und der verkaufsoffene Sonntag.

Unsere Experten für Ihre Fragen!
Montag, 03.12.2018, 17 bis 18 Uhr
Tel.: 03 91/59 99-333

Wir freuen uns auf Ihre Hinweise und Ideen und beantworten gern Ihre Fragen rund um Ihre Volksstimme.

Gert Glowinski
Kordinator Lokales

Jan Donocik
Leiter Service

Mehr Infos unter:
www.volksstimme.de/lesertelefon

Volksstimme
Muss man hier haben

Brandstifter vernichten Weihnachtsmarkt-Ausstattung

Erneut Feuer in Ballenstedt: Domizil des ortsansässigen Country-Clubs wird komplett zerstört

Von Dennis Lotzmann Ballenstedt • Entsetzt in der Harzstadt Ballenstedt: Unbekannte haben in der Nacht zum Freitag das Domizil des Country-Clubs in Brand gesetzt und dabei nicht nur die Immobilie vernichtet, sondern Stunden vor dem Start des Weihnachtsmarktes auch das gesamte Material und Lebensmittel für die Veranstaltung. „Bis auf drei Biertischgarnituren ist alles zerstört worden“, erzählt Vereinschef Christian Nowak. Trotz des Schocks wollen die rund 35 Vereinsmitglieder nicht aufgeben - „Wir sind trotzdem

auf Zeugenhinweise. Mit dem Feuer setzt sich eine Brandserie fort, die seit Monaten Feuerwehren im Raum Ballenstedt in Atem hält. Immer wieder standen Strohballen, Holz und Waldflächen in Flammen. Anfang August hatte direkt neben dem Country-Club in einer Garage Abbruch-Holz gebrannt. Damals zogen giftige Rauchschwaden in die nahe Lungenklinik. Die Polizei prüft Parallelen zwischen den Bränden. Die Club-Mitglieder, die ihr Domizil erst saniert hatten und einen Stromanschluss legen wollten, hoffen auf Spenden.

auf Zeugenhinweise. Mit dem Feuer setzt sich eine Brandserie fort, die seit Monaten Feuerwehren im Raum Ballenstedt in Atem hält. Immer wieder standen Strohballen, Holz und Waldflächen in Flammen. Anfang August hatte direkt neben dem Country-Club in einer Garage Abbruch-Holz gebrannt. Damals zogen giftige Rauchschwaden in die nahe Lungenklinik. Die Polizei prüft Parallelen zwischen den Bränden. Die Club-Mitglieder, die ihr Domizil erst saniert hatten und einen Stromanschluss legen wollten, hoffen auf Spenden.



Trotz des Einsatzes mehrerer Feuerwehren wurde das Vereinsdomizil zerstört. Ein Kamerad erlitt schwere Verletzungen. Foto: Feuerwehr